

Kinder kreieren eigenes PC-Spiel

KÜSNACHT. Eine Handvoll Primarschüler hat zum ersten Mal ein eigenes Computerspiel programmiert. Wo mancher Erwachsene sich die Zähne ausgebissen hätte, meinte die aufgeweckte Kinderschar, das sei ziemlich einfach gewesen.

UELI ZOSS

Die elfjährige Ladina sitzt aufmerksam vor ihrem Laptop. Die Primarschülerin aus Küsnacht geht mit der Maustaste auf Katzenjagd. Sie klickt das Konterfei einer lustig dreinschauenden Katze an und ordnet es unter «Objekte» ein. Das Kätzchen heisst «Scratch», analog dem Computerprogramm, das Ladina heruntergeladen hat. Auf der Objektliste befindet sich unter dem Stichwort «Bühne» auch eine Rennbahn. Ziel des Spieles ist es, die Katze so weit zu bringen, dass sie auf der Rennbahn ihre Runden dreht. Erst gestaltet das Mädchen die Rennbahn mit Geraden und Kurven. Klicks auf «Kostüme» geben der Katze ein verändertes Aussehen. «Klänge» führen zu akustischen Bereicherungen des Spieles.

«Bitte nicht stören», steht auf dem Schild an der Türe zum Arbeitsort der sieben Kinder am Programmierkurs in der Freizeitanlage Heselbach. «Es braucht für die Schüler Konzentration», sagt Kursleiter Bernd Gärtner, Mathematiker und Informatiker an der ETH Zürich. Zusammen mit der Naturwissenschaftlerin Petra Adamaszek hat er das Projekt «Kinderlabor» entwickelt. Auf gemeinnütziger und ehrenamtlicher Basis werden dabei Kindern im Unterstufenalter die Grundbegriffe der Programmiersprache beigebracht. Den Einwand, Kinder würden ohnehin schon viel Zeit vor dem Laptop verbringen, lässt der ETH-Fachmann nicht gelten: «Zwischen Spielen und ein Spiel selbst programmieren liegt ein wesentlicher Unterschied. Nebst der Konzentration schulen wir auch die Kreativität, das logische Denken, Mathematik und Geometrie.»

Selbst der Lehrer wundert sich

Auch das Teamwork kommt in der Kindergruppe nicht zu kurz. Der zehnjährige Basil und der um zwei Jahre ältere Florian stecken die Köpfe zusammen. Rennbahn und die Katze sind bereit.



Da staunt der Laie: Kinder programmieren ihr eigenes Computerspiel. Bernd Gärtner von der ETH gibt Anweisungen. Bild: Manuela Matt

Jetzt geht es ans eigentliche Programmieren. Am Schluss muss die Taste «s» das Spiel starten. Bis dahin ist aber noch ein weiterer Weg. Basil und Florian geben bei x1 102 und bei y1 96 ein. Das heisst: Die Katze hat 102 Bildpunkte rechts von der Mitte und 96 Pixel unterhalb der Mitte auf der Rennbahn Position bezogen. Spätestens beim folgenden Kapitel, bei dem die Richtung des Laufwegs der Katze mithilfe eines eingeblendeten Kompasses bestimmt wird, staunt der Laie und der Fachmann wundert sich: «Wie die Kinder das lösen, ist sehr gut», anerkennt Kursleiter Gärtner, «Jetzt machen wir erst mal Pause.»

Die Kinder möchten am liebsten mit dem Programmieren fortfahren. Gärtner muss sie regelrecht auffordern, an die fri-

sche Luft zu gehen. Florian sagt draussen auf dem Pausenplatz: «Der Kurs macht grossen Spass.» Julian (13), Jérémie (10), Lukas (11) und Joel (10) nicken beifällig. «Es ist gar nicht so schwierig», meint Ladina. Wieder nicken alle. Die Frage, ob die Eltern nicht auch mal sagen würden, jetzt hörst du auf, am Compi zu sitzen, bejahen sie ebenfalls. Lukas fügt aber an: «Programmieren ist etwas anderes.» Die Jungs beschliessen, rasch auf dem Sportplatz noch ein paar Penaltys zu schiessen. Beim Fussballspielen vergessen sie prompt, dass die Pause vorbei ist. Gärtner ruft sie zurück.

Rund eine Stunde später drücken die Computerkinder auf die Taste «s» wie «Start». Und siehe da: Die Katze legt im Schnitt in etwa zehn Sekunden die Stre-

cke zurück. Sie miaut, wenn sie ins Ziel kommt. Berührt sie den Grünstreifen, sagt sie «Game over».

Für alle ein Erfolgserlebnis

Alle sieben Kinder haben es geschafft, das eigene Spiel zu programmieren. Einige haben auch noch Extras wie Zeitmessung und Rundenzähler eingebaut. «Grossartig», sagt Bernd Gärtner. Er erklärt, wieso das Programm «Scratch» heisst. «Das ist wie in der Sprache der DJ's.» Man könne verschiedene Programme des «Kinderlabors» miteinander vermischen. «So entsteht ein Remix.» Neue Versionen zu programmieren, dürfte für die sieben Küsnachter Unterstufenschüler wohl auch ein Kinderspiel sein.

Autorin liest aus ihrem neuen Krimi

KÜSNACHT. Am Mittwoch, 11. Juli, ist Mona Bodenmann Gast in der Buchhandlung Wolf in Küsnacht. Soeben ist ihr neuer Kriminalroman «Pflugstein – ein Goldküsten-Krimi» (Gmeiner Verlag) erschienen und wird an diesem Abend, Beginn 19.30 Uhr, aus der Taufe gehoben. Die Autorin liest aus ihrem neuen Buch; die Moderation übernimmt Journalist Markus Langenegger.

Wer kennt ihn nicht, den Pflugstein, der oberhalb von Erlenbach im Acker liegt? Ein toter Mann liegt neben dem Findling, nackt, mit einem Skarabäus in der Hand, drapiert mit Rosmarinkraut. Ein Fluch soll über dem Stein liegen. Valentin Möller, der Kriminalbeamte, wird eingeschaltet und stellt bald fest, dass es sich um einen raffiniert begangenen Mord handelt.

Natürlich kommt auch Möllers Geliebte Viktoria Jung wieder ins Spiel, und wie. Mit ihren eigenwilligen Nachforschungen durchkreuzt sie Möllers Ermittlungen und begibt sich in grosse Gefahr.

Autorin Mona Bodenmann lebt in Küsnacht und hat mit «Pflugstein» ihren dritten Krimi veröffentlicht. Mit «Mondmilchgubel» war sie schon erfolgreich und hat sich eine Fangemeinde geschaffen. Der Eintritt ist frei. (e)

Mittwoch, 11. Juli, 19.30 Uhr, Buchhandlung Wolf, Zürichstrasse 149, Küsnacht.

Kubanische Kunst in der Kulturschiene

HERRLIBERG. Vom 12. bis 22. Juli sind acht kubanische Künstler in der Kulturschiene Herrliberg zu Gast. Die jungen Maler sind Absolventen von kubanischen Kunstakademien. Die Kunstschaffenden haben selber keine Chance, ihre Bilder, Fotografien und ihre Musik ausserhalb der Karibikinsel zu präsentieren.

Kunsteressierte erleben die karibische Lebensfreude und die Kombination von Malerei, Kunstfotografie sowie die faszinierenden Klänge klassischer kubanischer Musik der Pianistin Sunlay Almeida Rodriguez. Die Ausstellung wurde gemeinsam mit der Galerie ArteCubano.ch konzipiert. (e)

Vernissage: Donnerstag, 12. Juli, 17 bis 21 Uhr; in der Kulturschiene beim Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen, www.kulturschiene.ch

Architektour durch Heselbach

KÜSNACHT. Häuser – Gärten – Menschen: Am Samstag, 14. Juli, von 11 bis 13 Uhr führt der Küsnachter Architekt Urs Esposito durch das Heselbacher Quartier. Esposito wird an dieser «Architektour» die Blicke auf die Architektur und die Gärten lenken und mit Anwohnerinnen und Anwohnern sprechen. Die Veranstaltung wird organisiert von der Kulturellen Vereinigung Küsnacht (Trägerverein des Ortsmuseums Küsnacht und der Galerie im Höchhuus). Der Spaziergang findet bei jeder Witterung statt. Treffpunkt ist um 11 Uhr beim Parkplatz des Strandbades, Seestrasse 246, in Küsnacht. (e)

Brocki Uetikon braucht Platz

UETIKON. Ab Samstag, 7. Juli, ist in der Brocki Uetikon alles zum halben Preis zu haben. Auch Antiquitäten werden zu 50 Prozent des ursprünglichen Preises angeboten. Nur einige wenige Artikel sind von der Aktion ausgeschlossen. Die Brockenstube wird vom Frauenverein Uetikon betrieben. (e)

Brocki Uetikon, Dollikerstrasse 60, Uetikon, 079 258 29 26. Öffnungszeiten: Samstag, 10–13 Uhr, Mittwoch, 16–19 Uhr. Sommerferien: Mittwoch, 25. Juli, bis Samstag, 11. August, geschlossen.

Zwölf Begleiter für das Alter

ZUMIKON. Im Rahmen des kantonalen Projekts «Va bene – besser leben zu Hause» haben kürzlich zwölf freiwillige Besucherinnen eine gerontologische Weiterbildung abgeschlossen. An drei Kursabenden und einem Kurstag wurde ihnen Grundwissen über das Altern sowie ethischer, medizinisch-pflegerischer sowie spiritueller Sicht vermittelt. Gut vorbereitet sind sie nun bereit, im Auftrag des Besuchsdienstes Zumikon alte Menschen ehrenamtlich zu besuchen, mit ihnen einen persönlichen Kontakt zu pflegen und sie bei der Bewältigung ihres Alltags zu unterstützen. Ziel ist es, den besuchten Personen Gesellschaft zu leisten, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam und frühzeitig herauszufinden, ob und wann eine Entlastung oder Unterstützung notwendig wird, damit die Lebensqualität zu Hause erhalten bleibt. Die Besuche im Auftrag des Besuchsdienstes Zumikon, ein Angebot der Reformierten und Katholischen Kirchgemeinde und der Politischen Gemeinde Zumikon, sind eine Ergänzung auf der Beziehungsebene zu bestehenden Diensten wie Spitex, Pro Senectute oder Sozialhilfe. Das Angebot des Besuchsdienstes steht allen Einwohnern offen und ist unentgeltlich. (e)

Weitere Informationen: Marianne Hostettler, Beauftragte für Altersfragen, Tel. 044 918 10 17, hostettler@zumikon.ch; Pfarrer Rico Barfuss, Tel. 044 918 07 08, rico.barfuss@ref-zumikon.ch.

Anzeige

UETIKON am see

Verkehrsbehinderungen Ironman 15. Juli 2012

Am 15. Juli 2012 führt die Radstrecke des Ironman 2012 wieder über Tramstrasse, Bergstrasse und Gibisnüd durch Uetikon am See.

Zur Sicherheit der Radfahrer wird aus diesem Grund zwischen 8.00 Uhr und 16.00 Uhr für die Tramstrasse von der Bergstrasse bis zur Sternkreuzung Männedorf ein Einbahnregime mit Fahrtrichtung Meilen – Männedorf erlassen. Der Individualverkehr in Fahrtrichtung Männedorf – Meilen wird in dieser Zeit über Gscekstrasse und Bergstrasse umgeleitet. Die VZO-Fahrzeuge der Buslinien 920 und 925 sind von dieser Regelung ausgenommen. Die Bergstrasse wird im gleichen Zeitraum ebenfalls wieder zwischen Meilener Grün und Gibisnüd für den Verkehr gesperrt.

Uetikon am See, 7. Juli 2012
Sicherheitsabteilung Uetikon am See
FE6726zszAFE6726zszA

Rückenschmerzen
70'000 Menschen
in der Schweiz haben
Morbus Bechterew.
Und Sie?



Andi Jacomet, Webpublisher

Gold&Silber-Ankauf

Das Original
Raphael Meyer Goldschmiede Team
Immer noch hoher Goldkurs
Sofort Barzahlung für Ihr GOLD - SILBER - PLATIN Schmuck/Uhren/Münzen/Zahngold/Silberwaren usw. die Sie nicht mehr tragen, defekt sind, nur in der Schublade liegen, oder aus Erbschaften stammen
Wir bezahlen diese Woche: Bis Fr.48.- p.Gr. Feingold
(Preis anpass. vorbehalten. Tagesgoldkurs)

Mo. 9. Juli in Meilen
Im "Löwen" Meilen 10-17 Uhr
Seien Sie vorsichtig wenn Sie Ihr Gold & Silber anvertrauen!
Unsere Devise: Fairness-Vertrauen-Nachhaltigkeit.
Seit Jahren führend in der CH im Gold-Ankauf
R. Meyer Goldschmiede-Team Fischmarkt 5 6300 Zug
ZG 041/710 17 17 ZH 044/212 17 17 altgold-meyer.ch

Gründungsworkshop

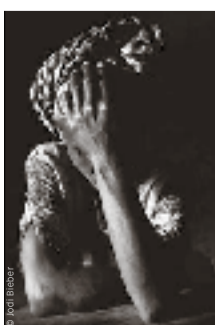
IG Energie vom Dach

Mittwoch, den 11. Juli 2012 um 20.15
im Gemeindesaal Männedorf

Referat von Herrn A. Dreisiebner zum Thema

«Rahmenbedingungen für erfolgreiche Solarprojekte am Beispiel des Vereins Solarspar»

Eingeladen sind alle Personen aus Männedorf, die sich für Energie vom Dach interessieren und bereit sind, sich für dieses Thema einzusetzen.



Médecins
Sans Frontières
steht Opfern
von Gewalt
weltweit bei.

Postfach
8030 Zürich
www.msf.ch
PK 12-100-2